

Graf Heinrich, der sich durch den kaiserlichen Machtspruch gedemütigt gefühlt haben mag, ließ sich, wie die *Passio S. Quirini* ³⁴⁹⁾ berichtet, auf der Heimreise von jenem Würzburger Reichstag ³⁵⁰⁾ zu einem Anschlag auf Rupert hinreißen, als der Abt in Hartpenning (*Arpenia*) übernachten wollte; durch einen Diener konnte er rechtzeitig gewarnt werden. Eine bald darauf abgehaltene Zusammenkunft zwischen Rupert und Heinrich konnte das gespannte Verhältnis nicht bessern und es drohten erneute Gewalttätigkeiten seitens des Vogtes, die nur durch den plötzlich eingetretenen Tod Heinrichs ausblieben. Er starb am 2. Mai 1157 in Wolfratshausen ³⁵¹⁾. In dem Bewußtsein, Tegernsee und seinem Abt lange Zeit Unrecht zugefügt zu haben, schenkte er dem Kloster wenige Tage vor seinem Tode zur Sühne seiner Vergehen sein Allod Aldrans (bei Innsbruck) ³⁵²⁾.

Da Heinrich keine Nachkommen hinterließ, ging der Besitz der Wolfratshausener Linie im Erbgang auf Graf Berthold II. von Andechs über, der damit auch in den Besitz der Tegernseer Vogtei gelangte. Mit ihm haben wir uns in einem späteren Kapitel zu beschäftigen ³⁵³⁾.

2) Ruperts Bemühungen um die Sicherung der Tegernseer Besitzungen in Tirol

Neben den zahlreichen Besitzungen, die Tegernsee seit seiner Neubegegründung im Jahre 979 ³⁵⁴⁾ in der näheren und weiteren Umgebung auf bayerischem Boden erwerben konnte, verfügte das Kloster über reiche Güter in Österreich und in Tirol ³⁵⁵⁾. Die tiroler Besitzungen bestanden zum größten Teil aus Weinbergen bei Brixen und Bozen, und es ist unverkennbar, daß Tegernsee bemüht war, die Verbindung mit diesen abgelegenen Besitzungen durch den Erwerb weiterer Güter, die als Zwischenstationen dienen konnten, zu sichern. Zu einer wichtigen Station an diesem Wege, der zugleich der Hauptweg nach Italien war, sollte

³⁴⁹⁾ A. a. O. S. 349.

³⁵⁰⁾ Heinrich war selbst anwesend, als über Ruperts Klagen in Würzburg entschieden wurde; es heißt in der Urkunde, daß der Spruch *ex consensu Heinrichi comitis* gefällt worden sei. Auch erscheint er als Zeuge, s. Mon. Boica 6, 172.

³⁵¹⁾ Vgl. O e f e l e a. a. O. S. 159 Nr. 333, D u n g e r n a. a. O. S. 22 Nr. 38 u. Taf. I, A c h t, Teg. Trad. S. 39*.

³⁵²⁾ S. hierüber unten S. 106 ff.

³⁵³⁾ S. unten diese Studien IV, 2 Kap. 3.

³⁵⁴⁾ S. DO. II. 192 (979 Juni 10); vgl. die gute Übersicht bei T a b o r a. a. O. S. 29 ff.

³⁵⁵⁾ S. T a b o r a. a. O. S. 70 ff.